

Gartenbauverein startet in die Keltersaison

HEIMERTSHAUSEN (red). Am Samstag, 21. September, startet der Obst- und Gartenbauverein im Dorfgemeinschaftshaus Heimertshausen die Keltersaison. Interessierte haben die Wahl zwischen einer Abfüllung in 3-Liter- und 5Liter-Kartonage oder Rohsaft-Abfüllung in mitgebrachten Fässern.

Termin vereinbaren

Termine können online unter www.ogv.heimertshausen.de oder telefonisch bei Jessica Engel (Nummer: 06635/2759878) vereinbart werden.

Blut spenden in Romrod

ROMROD (hkd). Die DRK-Ortsvereinigung Romrod und der Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen laden am Donnerstag, 19. September, in der Zeit von 15.45 bis 20 Uhr zum Blutspenden im Bürgerhaus in Romrod ein. Blut spenden kann jeder Gesunde zwischen 18 und 72 Jahren, Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 68 Jahre sein. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen. Weitere Informationen zur Blutspende sind auch unter der gebührenfreien Hotline 0800/1194911 und im Internet unter www.blutspende.de zu erhalten.

Oberhessische Zeitung bei Facebook

Jetzt Fan werden!
[facebook.com/OberhessischeZeitung](https://www.facebook.com/OberhessischeZeitung)



Immer wieder mischen sich die Musiker auf der Bühne und entführen in faszinierende Welten.

Foto: Koob

Pure Lebensenergie in alter Scheune

New Orleans Jazz in Heimertshausen / Selbst Besucher aus Norddeutschland kommen zum Festival von Trevor Richards

KIRTORF (koo). Eines der beeindruckenden Elemente des Jazz aus New Orleans ist sicher jenes, dass die Lebendigkeit des Gespielten keine Replikation zulässt. Frei, ungebunden, immer wieder lernend und wachsend wirken die Melodien, die zum großen Ganzen verknüpft werden. Einer, der diesen Fluss der Noten ganz besonders gut beherrscht und voller Liebe seinen Mitmusikern den Weg an den Drums bereitet, ist der Brite Trevor Richards.

Nun gut, er ist schon seit langer Zeit ein Weltenbummler, wie er selbst gerne zugibt. Bereits in den 70er Jahren ließ er seine Heimat hinter sich, ging nach New Orleans, um von den Großen zu lernen und ist seither Europäer. Oder Heimertshäuser. Hesse damit. Und bekennder Liebhaber des schönen Engels Jazz. Eine Liebe, die er teilt. Jedes Jahr aufs Neue. Mit alten Freunden und neuen Bekannten. „Mit manchem spiele ich schon seit fünf Jahrzehnten, andere waren an diesem Tag zum ersten Mal hier“, verriet

er im Nachgang zum Jazz-Festival in der Kulturscheune Stamm, zu dem er eingeladen hatte. „Es kamen so unglaublich viele Menschen zu mir, die mir erzählten, dass sie aus Köln oder Speyer, sogar aus Nord-

deutschland angereist gekommen sind, nur um ein paar Stunden diese wunderbare Musik zu genießen“, strahlte er, während er durch die Menge flanierte und immer wieder Freunde und gute Bekannte, Gäste und

Besucher begrüßte. Der Duft nach frisch Gebratenem legte sich neben dem nach Kaffee und Kuchen über die Szenerie, die Scheune brumnte und summt, solange keine Musiker auf der kleinen Bühne Instrumente liebten. Kinder mischten sich unter Senioren, junge Erwachsene sehnten sich nach einer neuen Dosis des melodiosen Zusammenwirkens der Instrumentalisten.

Eine wichtige Botschaft, so Trevor Richards: „Die Musik hat zu Unrecht den Ruf, eine zu sein, die nur alte Leute begeistert. Ganz im Gegenteil sie ist so lebendig. Wir Musiker kennen sie so gut, dass wir uns heimlich in ihr fühlen, keine gemeinsame Sprache brauchen, denn wir beherrschen die Grammatik.“ Das alles wollte er erneut näher bringen – immer wieder mischten sich daher auf der Bühne die Musiker und entführten erneut in die faszinierenden Welten, in denen einst der New Orleans Jazz entstand: In den Bars der Menschen, die afrikanische Wurzeln hatten.



Auch die Gemütlichkeit gehört zum Jazz-Festival.

Foto: Koob

Bands geben alles

Doch Besucherzahlen bei erstem Tagesfestival „Oberhessen rockt“ lassen zu wünschen übrig

STORNDORF (gkr). Der Musikerstammtisch, die lose Zusammenkunft von über hundert Musikern und Musikinteressierten aus ganz Oberhessen, von Hofbieber in der Rhön bis Grünberg und Butzbach in der Wetterau, Alsfeld und Lauterbach im Vogelsberg, trifft sich seit fast fünf Jahren zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch. Man sieht sich selbst als Bereicherung der Kulturszene. Am vergangenen Wochenende wollten sich die Teilnehmer nicht nur treffen, sondern sich auch mit den unterschiedlichen Musikerguppen einer breiten Öffentlichkeit mit dem ersten gemeinsamen Konzert vorstellen. Das Motto „Oberhessen rockt“.

Das Steherdrom mitten in Oberhessen stellte Jürgen Stehr in Storndorf als

Veranstaltungsort zur Verfügung; die Organisation lag in den Händen von Gudio Scherz (Alsfeld), der gleich zehn Bands, davon neun aus Oberhessen und eine Band aus Stuttgart, auf zwei Bühnen zur Premiere „Oberhessen rockt“ für dieses Tagesfestival aufgeben hatte. Das Wetter zeigte sich von der Sonnenseite zu Beginn des Herbstes. Alles war bestens vorbereitet und organisiert. Und doch war Scherz enttäuscht: Denn es fehlten die Besucher.

„Mit etwa dreihundert bis vierhundert Besuchern über den Tag hatte ich schon gerechnet“, gab er zu. Diese Zahl wurde nicht annähernd erreicht. „Es mögen wohl einhundert bis einhundertfünfzig Besucher gewesen sein“, die bei der Premiere von Oberhessen rockt

dabei sein wollten. Warum es so wenige waren, kann sich Scherz auch nicht erklären. „Ganz offensichtlich haben wir unsere Musik-Freunde nicht erreicht.“

Aber diejenigen, die gekommen waren, erlebten mit Oberhessen rockt ein Musik-Festival, das genau den Ansprüchen dieser Musik-Kult-Szene entspricht. Fast alle Stilrichtungen waren zu hören. Die Bands gaben musikalisch alles – und mehr. Und die Besucher lauschten entspannt, teilweise auf mitgebrachten Campingstühlen, den Darbietungen. Jedenfalls musikalisch war das Festival „Oberhessen rockt“ mit Blick in den Vogelsberg und dem Sonnenuntergang in der wohl letzten Sommernacht des Jahres 2019 ein Erfolg.



Nonstop Musik bei „Oberhessen rockt“: Auch die Band „VeitzTanz“ aus Lauterbach spielt.

Foto: Krämer

Haartracht	▼	Erbauer des Panamakanals	deutsche Vorsilbe	Produktausstellung	▼	kleine Stadtung	▼	diesig	entwenden
Schlauheit (engl.)	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
männliches Pferd	▶	▼	▼	▼	▼	unausführbarer Plan	▼	Abk.: Musikkassette	▼
französisch: Osten	▶	▼	▼	ein Wintersportler	▼	Laubbaum	▶	▼	▼
Schreibkürzel (Kw.)	▶	▼	Wurzelgemüse	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▼	▼	▼	▼	▼	Strudelwirkung	▼	▼	unverfälscht	▼
Abgesang	▶	▼	▼	▼	▼	Habe, Besitz	▼	deutsche Vorsilbe	▼
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
ein Bindewort	▶	Mitinsasse, Sozios	höchste Begehung	▼	US-Schauspieler (Richard)	▼	▼	Leichtmetall (Kurzwort)	dicht zusammen
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Gärungsgetränk	▶	▼	▼	▼	arabische Hirtennomaden	▼	poetisch: flaches Wiesengelände	▼	▼
Direktübertragung	▶	▼	„tätiger“ Berg	▼	Metropole an der Spree	▼	▼	▼	▼
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
elegante Festtagskleidung	▶	▼	ein Insektizid (Abk.)	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▼	▼	▼	▼	▼	Wortteil: Billion	▼	▼	▼	▼
äsen	▶	▼	Comicfigur („... und Struppi“)	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▼	▼	▼	▼	▼	▼	Kfz-Z. Bad Homburg	▼	▼	▼
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
japanische Währung	▶	▼	erjagtes Wild	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼

Auflösung des letzten Rätsels

■ ■ ■ ■ ■ A A A A ■ ■ ■ ■
 P F I N G S T R O S E
 ■ ■ ■ ■ ■ U N T A T M E I E R
 U M S ■ V ■ G E I E R
 ■ ■ ■ ■ ■ M S E L L E R I E
 ■ ■ ■ ■ ■ E T A ■ N O N ■ G G
 B L O C K ■ B ■ L E T
 ■ ■ ■ ■ ■ H ■ A E D I L ■
 ■ ■ ■ ■ ■ A M S E L N ■ E ■ K
 B R I E P ■ O D I N
 ■ T L ■ I S A R ■ S U
 ■ H I M M E L B E T T
 T U E C K E ■ ■
 ■ R U ■ E ■ S
 ■ ■ ■ ■ ■ B R U T
 L A N D ■ Z A
 ■ B ■ U F E R
 S C H R A N K